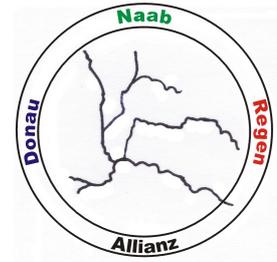


Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)

Ein Netzwerk für Gewässerschutz



Sprecher: Dr. Josef Paukner 0941 / 64 00 726
Gerhard Härtl 0941 / 41 272
Manfred Krosch 0941 / 59 99 880

Anschrift: c/o Dr. Josef Paukner Spessartstraße 1-0 93057 Regensburg

eMail: donarea@web.de

Vorankündigung:

Veranstaltung der Donau-Naab-Regen-Allianz: Artenschwund in unseren Gewässern – warum?

Die Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)
lädt ein zu einer Veranstaltung mit dem Titel

„Artenschwund in unseren Gewässern – warum?“

am Freitag, den 20. November
um 19.30 Uhr.

Referent:

Prof. Dr. Jürgen Geist

Professor für Funktionelle Aquatische Ökologie und Fischbiologie
am Wissenschaftszentrum Weihenstephan
der Technischen Universität München

Ort:

Hörsaal H 40

der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin

der Universität Regensburg

Ein Lageplan steht bei www.donarea.de zum Download bereit.

Der Eintritt ist frei.

Obwohl viel für die Bewahrung der natürlichen Artenvielfalt geleistet wurde, sterben fortwährend Tier- und Pflanzenarten aus. Besonders bedroht ist die Tierwelt unserer Gewässer. Die „Roten Listen“ zeigen, dass bislang keine Wende zum Besseren in Sicht ist.

Prof. Dr. Jürgen Geist wirkt an mehreren nationalen und internationalen Projekten zum Schutz der Biodiversität mit. Er erläutert in seinem Vortrag Ursachen für die Minderung des Artenreichtums in heimischen Gewässern.

Es besteht Gelegenheit zur Diskussion: Was können wir tun, um den natürlichen Artenreichtum zu bewahren?

Fortwährend werden durch den Menschen Tier- und Pflanzenarten ausgerottet. Jede Art, die ausstirbt, ist unwiederbringlich verloren und hinterlässt eine Lücke im ökologischen Gefüge. 6 % der als heimisch geltenden Tierarten sind in Bayern bereits ausgestorben.

Bäche, Flüsse und Weiher sind besonders betroffen. In Bayern gelten bereits sieben von 72 heimischen Fischarten als ausgestorben, acht weitere als vom Aussterben bedroht und dreizehn als stark gefährdet. Bei den Mollusken (Muscheln und Schnecken) finden sich 70 % der Arten auf der „Roten Liste“, darunter 14 als ausgestorben und 46 als vom Aussterben bedroht. Nicht viel besser sind die Perspektiven für viele Arten von Vögeln, Krebsen, Fröschen und Libellen.

Erschreckend ist, dass sich die Situation in den vergangenen Jahren immer weiter verschlechtert hat und eine Trendwende nicht in Sicht ist.

Dabei wurde viel unternommen, die Lebensbedingungen bedrohter Arten zu verbessern. Bedenkt man die vielen Aktivitäten, stellt sich die Frage: Geschieht hier immer noch zu wenig? Oder setzen die Aktivitäten an den falschen Stellen an? Mangelt es an Kenntnissen über die Ursachen des Artenschwunds oder werden Erkenntnisse zu wenig berücksichtigt?

In den vergangenen Jahren ist zum Beispiel nach und nach deutlich geworden, dass für Fische die Durchgängigkeit von Fließgewässern von entscheidender Bedeutung ist. Die lange Zeit unterschätzte Schadwirkung der Verschlammung und Versandung der Fließgewässer wird stärker bedacht. Allmählich wird auch klarer, in welcher Weise viele Stoffe im Wasser das Hormonsystem von Tieren beeinträchtigen können.

Wer sich als Naturfreund und Naturschützer kundig machen will, wo die Ursachen für das Artensterben liegen, stößt auf viele offene Fragen. Wissenschaftler sprechen von „multifaktoriellem Geschehen“. Wie hier viele Faktoren zusammenwirken und wo mit Naturschutz-Aktivitäten vorrangig anzusetzen ist, lässt sich nicht immer leicht fassen.

Prof. Dr. Geist wird bei der Veranstaltung der DoNaReA einen Überblick zu aktuellen ökologischen Problemen unserer Gewässer vermitteln und aufzeigen, welchen Beitrag die Forschung zu deren Lösung liefern kann. Der Referent ist als Wissenschaftler in mehrere nationale und internationale Projekte zum Schutz der Biodiversität in Gewässern eingebunden. Er betont die Notwendigkeit eines intensiven Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis zur Entwicklung nachhaltiger Schutzstrategien.

Mehr über die DoNaReA erfahren Sie auf unserer Internet-Seite www.donarea.de.